



## **Merkblatt zur Rettung oder Evakuierung von körperbehinderten bzw. körperlich eingeschränkten Menschen**

Einsatzkräfte der Feuerwehr müssen damit rechnen, dass körperbehinderte oder körperlich eingeschränkte Menschen gerettet oder evakuiert werden müssen. Wir müssen uns darauf gefasst machen, mit verschiedenen Arten von Körperbehinderungen konfrontiert zu werden.

### **Als wichtigster Grundsatz gilt immer:**

Wenn der Betroffene ansprechbar ist, so kann er am besten sagen, wie er selbst auf eine Trage zu lagern ist, wie man ihn anfassen kann und auf was zu achten ist.

Bei **Rollstuhlfahrern** kann man zwischen verschiedenen Arten von Körperbehinderungen unterscheiden:

### **Betroffene mit einer spinalen Lähmung:**

Die Ursache der Behinderung liegt meist in einer Verletzung des Rückenmarks und der Wirbelsäule (z.B. durch Unfall oder ähnlichem). Die Lähmung beginnt auf der Höhe des verletzten Segments der Wirbelsäule. Die meisten der Betroffenen sind deshalb durchaus in der Lage, ihre Arme zu bewegen und bei der Umlagerung auf die Trage zu helfen.

### **Betroffene mit Muskeldystrophie:**

Die Ursache dieser Behinderung liegt in der krankhaften Veränderung von Muskelgewebe in Bindegewebe.

Die Muskelkraft der Betroffenen lässt im Laufe der Jahre immer mehr nach. Die meisten dieser Behinderten erkennt man am Elektrorollstuhl, da sie nicht in der Lage sind, sich mit eigener Muskelkraft fortzubewegen. Diese Behinderten kommen im Brandfall nachts nicht ohne Hilfe aus dem Bett. Sie müssen von Einsatzkräften aus dem Bett geholt werden. Auch beim Umlagern auf Tragen können diese Menschen nicht mithelfen.

Bei der einfachsten Form der Rettung, dem Rautek-Griff, ist darauf zu achten, dass auch die Füße mitgetragen werden (diese sollten überkreuzt sein). Das Schleifen im Rautek-Griff könnte den Betroffenen unnötige Schmerzen verursachen, oder gar Verletzungen hervorrufen.



# Freiwillige Feuerwehr Münster

www.feuerwehr-muenster.com



## **Betroffene mit spastischen Lähmungen:**

Die Ursache dieser Behinderung liegt meistens bei einem Sauerstoffmangel während der Geburt oder bei einem schweren Schädel-Hirn Trauma durch einen Unfall.

Spastische Lähmungen gehen mit einer Verkrampfung der Muskulatur einher, die Betroffenen sind nur eingeschränkt in der Lage Muskelbewegungen gezielt auszuführen.

## **Betroffene mit nicht sichtbaren Behinderungen:**

Ein Teil der Patienten hat scheinbar nur eine leichte Gehbehinderung oder man sieht ihnen gar keine Behinderung an.

Oft handelt es sich hierbei um Menschen, die eine Schädel-Hirn Verletzung erlitten haben.

Für Einsatzkräfte bei der Rettung oder Evakuierung kann von Bedeutung sein, dass diese Patienten oft ein eingeschränktes Kurzzeitgedächtnis haben. Fragen werden öfter wiederholt und es ist ihnen nicht möglich Anweisungen über einen längeren Zeitraum zu behalten.

Eine andere Gruppe sind Patienten die mit Epilepsie (Anfallsleiden). Diese Menschen leiden unter Krampfanfällen. Die Anfälle gehen meist mit einer vorherigen geistigen Abwesenheit (Absence) einher und können über einige Minuten bis zu einer Viertelstunde dauern. Längere Anfälle können in den Status „epilepticus“ übergehen der ein lebensbedrohlicher Zustand ist und sofort ärztlich behandelt werden muss. Aufregung, z.B. bei einer Rettung oder Evakuierung, kann durchaus ein Auslöser für einen epileptischen Anfall sein. **Deshalb ist das ruhige und zielgerichtete Arbeiten der Einsatzkräfte besonders wichtig.** Epileptiker sollten möglichst in ein ruhiges Umfeld gebracht werden.

Diese Informationen können sicher eine Hilfe sein, wenn wir es als Einsatzkräfte mit körperbehinderten oder körperlich eingeschränkten Personen zu tun haben. Am wichtigsten ist jedoch, dass wir den Patienten immer als Menschen begegnen die ein Recht darauf haben, dass sie als Personen und Individuen respektiert und anerkannt werden.

Erstellt von:

Diakon Frank Schleicher und Diakon Herbert Dachs

Fachberater Seelsorge der Feuerwehren Rummelsberg und Schwarzenbruck

© 2002 aus dem Internet nachbereitet

Kreisbrandmeister Jürgen E. Kluft